

Demokritos.

1.

*

Freude mit guten frommen Leuten, in Gottesfurcht, Sucht und Ehren,
obgleich ein Wort oder Bötlein zuviel, das gefällt Gott wohl.

*

Demokritos

oder

Hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen.

Von dem Verfasser

der

„Briefe eines in Deutschland reisenden Deutschen.“

Sie bente, sorgfältig erläuterte Original-Ausgabe.

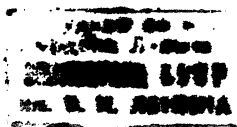
Erster Band.

Stuttgart:

Nieger'sche Verlagsbuchhandlung.

(A. Benedict.)

1861.



Buchdruckerei der Kieger'schen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart.

Fragment meines Lebens. (¹)

1802 — 1804.

In dem merkwürdigsten Jahre meines Lebens entstand die Idee zu diesem Buche. Ich war zwar nicht wie Rozebue in Sibirien, nicht gefangen dem Leibe nach — aber dem Geiste nach, durch Mißgeschick, Einsamkeit und Umgebungen von kleindenkenden, ja geist- und herzlosen Menschen. Ich sah den Dämon der Hypochondrie herannahen, suchte ihn durch kleine Reisen, vorzüglich aber durch das Lesen bloß komischer und aufheiternder Bücher, nach St. Evremonds Rathe, zu verbannen, zerbrach sogar meine schändlichen Fesseln — aber zu spät! Ich verfiel in eine dreimonatliche Gemüthskrankheit, aus der mich ein erfahrener Arzt, Freunde, Zeit und ländlicher Aufenthalt retteten.

Dieses muntere Werk zerfällt in 366 Kapitel oder erbauliche Betrachtungen auf alle Tage im Jahr — und wegen des Schaltjahrs eins weiter noch, das mancher zur Feier des Mediatisationsfestes lesen wird. — Wenn sie sich auch mit Swifts „Betrachtungen über einen Besenstiel“ nicht sollten messen dürfen, so bedente man, daß sie zum Theil das Schmerzenskind jener Periode sind, die ich gerne vergessen möchte — warum kann man nicht Lethewasser kaufen, wie Selterser? — aber es gibt Unthaten,

(¹) Dieses Fragment, ein köstliches Gemälde, sandte der Verfasser als Vorrede voraus, weil er in dieser Epoche, die er sein Fegefeuer nennt, zur Aufheiterung die Grundlage zu diesem Buche legte.